In germanischer Gefangenschaft.

Die Schlacht im Teutoburger Walde und nachfolgende schwere Kämpfe.

Als Varus mit seinen drei Legionen, zahlreichen Hilfstruppen und dem ganzen Wagentroß im Jahre 9 n. Chr. im Teutoburger Walde eingeschlossen war, nahmen die Germanen blutige Rache an ihren Feinden. An drei stürmischen Regentagen sanken die meisten Römer in der Waldschlucht dahin, viele wurden an Altären oder in Gruben den Göttern geopfert, die Adler und Feldzeichen gingen verloren, Varus gab sich selbst den Tod. Die Zahl der Gefangenen, die die Germanen vom Orte des Schreckens mit sich führten, war jedoch größer, als man gewöhnlich glaubte. Seneka erzählt im 47. Briefe, daß viele junge Römer von vornehmer Geburt, welche die Senatorenwürde als Lohn ihrer Kriegsdienste unter Varus erwarteten, als Gefangene ein hartes Loos zu tragen hatten. Manche mußten bei einem germanischen Bauer das Vieh hüten, andere an den Thüren elender Hütten Wache halten. Nur wenigen gelang es, aus der Gefangenschaft zu entrinnen. Als Germanikus im Jahre 15 n. Chr. auf seinem Feldzuge nach Deutschland die Stätte des grauenvollen Kampfes aufsuchte, waren die aus dem Gemetzel und der Gefangenschaft Entronnenen seine Führer. Sie zeigten ihm in der Waldschlucht die Stelle, wo die Legaten gefallen und die Adler genommen waren, wo Varus die erste Wunde erhalten und wo er sich den Tod gegeben hatte, wo der Feldhauptmann Hermann von einer Bühne herab zu seinen Mannen gesprochen und die römischen Fahnen und Adler verhöhnt hatte. Germanikus ließ die Gebeine der Erschlagenen, die hier über sechs Jahre geruht hatten, in einem gemeinsamen Grabhügel beisetzen. Aber im folgenden Jahre fand er den Grabhügel wieder zerstört, hielt es jedoch nicht für angemessen, ihn zu erneuern. Auf seinem weiteren Heereszuge meldete der Feldhauptmann der Marser, der sich unterworfen hatte, daß in einem nahen Haine einer der Adler von den Legionen des Varus vergraben sei und von einer starken Mannschaft bewacht werde. Während man die Germanen in der Front durch einen Angriff beschäftigte, wurde die bezeichnete Stelle aufgegraben und der Adler gefunden. Den Adler der 19. Legion hatte Germanikus schon im vorangehenden Jahre in Besitz genommen, als er die Bructerer schlug. Die Freude der Römer über diese Funde war groß. Schon Ende des Jahres 16 n. Chr. wurde in Rom der Triumphbogen in der Nähe des Tempels des Saturnus „wegen der Wiedergewinnung der mit Varus verlorenen Feldzeichen" geweiht. Aber die gefangenen Römer, die der Tod in dem unwirthlichen Lande verschont hatte, mußten noch lange Jahre in der Knechtschaft schmachten. Nach mehr als 40 Jahren schlug auch für sie die Stunde der Freiheit. Im Jahre 50 n. Chr., als in die Stadt der Ubier, das alte Köln, eine römische Kolonie entsandt wurde, machten die Chatten einen Raubzug nach Oberdeutschland und setzten die Bewohner weithin in Schrecken. Der Legat Pomponius schickte Truppen gegen sie aus. Ein Theil dieser Mannschaften fiel über die Chatten her, als sie auf ihrem Rückzuge berauscht vom Siegestaumel in tiefem Schlafe lagen. Groß war das Staunen und die Freude der Sieger, als sie unter den Germanen eine Anzahl Männer fanden, die seit der Niederlage des Varus die Knechtschaft erduldet hatten und nun an ihrem Lebensabend die Freiheit wiederfanden.

Meteorit.

Ein neues Metall, Meteorit genannt, ist in jüngster Zeit durch Zufügung von Elementen, die sich chemisch mit dem Aluminium verbinden, hergestellt worden. Es kann in beliebiger Härte hergestellt werden, von welcher Beschaffenheit für Walzzwecke bis zu höchster Härte, wie sie Maschinenbau und Feinmechanik verlangen. Ferner ist dasselbe äußerst widerstandsfähig gegen chemische Agentien und von geringem spezifischem Gewicht ähnlich dem Aluminium, das seine Grundlage bildet. Beim Schleifen nimmt es hohe Politur und silberweiße Farbe an, die der Feuchtigkeit und Witterung widersteht. Es läßt sich leicht gießen, und selbst schwierige Stücke fallen dicht und scharfkantig aus. Mit einem Spezialloth kann Meteorit ebenso leicht wie Kupfer und Messing gelöthet werden. Die aus dem neuen Metall hergestellten Bleche sind außerordentlich fest und eignen sich zu Lagergefäßen und Beschlägen der verschiedensten Art; man kann ferner aus diesem Metall gezogene Rohre, Draht und Profilstäbe herstellen, und für diese Zwecke erscheint das harte Meteoritmetall geeignet, Rothguß, Neusilber und Argentan vortheilhaft zu ersetzen. Mit Berücksichtigung des geringen Gewichts, das bei gleichem Volumen etwa ein Drittel von dem des Messings beträgt, ist der Preis des Meteorits nicht höher als der dieses Metalls.

Unglückseliges Würfelspiel. Im Verlaufe eines Streites über ein Würfelspiel erschoß unlängst in Louisville, Ky., William Cundiff seinen Stiefbruder Thomas Bishop, während Thomas Cundiff, Williams Vater, seinem Neffen Luther Hard eine gefährliche Stichwunde beibrachte.

Niedergang der Bronzetechnik.

Beschaffenheit der echten Bronze und minderwerthige Surrogate.

Die auf äußerliche, oberflächliche Wirkung zielende Richtung unserer Zeit tritt kaum auf eine andere Weise in so auffällige Erscheinung, wie in der Werthschätzung der Bronze. In klassischen Zeiten der Kunst wurde die Bronze zu den Edelmetallen gerechnet. Das Verständniß für Bronze war allgemein verbreitet, und Niemand konnte einen werthvolleren Kunstgegenstand in seinem Hause haben, als eine echte Bronze.

Bronze ist eine Legirung des Kupfers mit Zinn unter Beimischung von Zink- und Bleitheilen. Die eigentliche echte Bronzefärbung beruht auf dem hohen Kupfergehalt. Und je mehr das Kupfer vorherrscht, desto fester und zugleich desto hämmerbarer und dehnbarer ist die Bronze. Der Niedergang der Bronzetechnik besteht nun einerseits darin, daß man immer mehr Zink beimengt. Hierdurch wurden nämlich die Herstellungskosten verringert, weil die Gußfähigkeit erhöht wird. Zweitens besteht er in der geringeren Beimischung des Kupfers, wobei man dem billigen und grobmetallischen Zinkguß durch galvanische Verkupferung oder durch Bronzirung ein bronzeartiges Aussehen gibt. Allgemein beliebt ist ferner heute die Goldbronze. Daß Bronze an sich nicht glänzt und erst durch Patinabildung, d. h. durch Oxydation auf den hervortretenden abgegriffenen Stellen glänzend wird, dafür hatte man das Verständniß verloren. Man suchte Glanz und Flitter selbst bei dem am wenigsten glänzenden Metall, bei der Bronze. Und je mehr man der Bronze ein goldglänzendes Aeußeres zu verleihen suchte, desto mehr sank die Bronze als Edelmetall. Die Natur hat der echten Bronze einen Schutz und eine Waffe im Kampfe gegen das Alter und gegen die Witterung gegeben. Dieses Schutzmittel ist die Patina. Wo so viel Ruß fällt, daß sich keine Patina bilden kann, blättert die Bronze, indem der Ruß ätzend wirkt. Im Uebrigen ist die Patina zugleich ein Verschönerungsmittel, Grund genug, daß man sie künstlich nachzuahmen suchte. So kann man heute neben cuivre poli (Messingbronze, Surrogat für theuere echte Bronze) und Goldbronze auch künstlich patinirte Bronzen sehen. Weiter ist auch insoweit ein Niedergang der Bronzetechnik zu verzeichnen, als die Treibbarkeit mehr und mehr abhanden gekommen ist und fast nur noch gegossen wird. Unzweifelhaft ist aber die Treibarbeit viel edler und steht kunstästhetisch höher, als der Guß. Bei den Bronzen der alten Etrusker, die im Kunsthandwerk eine hohe Stufe der Entwicklung einnahmen, war fast alles Treibarbeit und sehr wenig Guß. Endlich ist die Bronzetechnik auch insoweit niedergegangen, als die Ziselirung, die an sich gewiß nothwendig ist, übertrieben wurde. Charakteristisch für die Oberflächenbildung guter echter maßvoll bearbeiteter Bronze ist geradezu die Rauhheit und Unebenheit der Oberfläche. In dieser Rücksicht nähert sich die Bronze geradezu dem Schmiedeeisen. Aber unser Tastsinn war durch cuivre poli verdorben und man bestrebte sich, die Bronze nicht nur glänzend wie Gold, sondern auch glatt wie Messing zu machen. Eklan in Berlin, der eine Reihe von Jahren in Japan gelebt und die japanische Bronzetechnik studirt hat, gebührt das Verdienst, die Bronzetechnik wieder etwas veredelt zu haben. Ebenso ist in den letzten Jahren in dieser Beziehung in Frankreich ein Umschwung eingetreten. Man kann dort heute wieder echte Bronzen finden, die reichlich Kupfergehalt haben, die nicht zu viel ziselirt sind und die zudem von wirklichen Kunsthandwerkern entworfen sind.

Verwilderte Hausthiere.

Ueber eine eigenthümliche Rückkehr von Hausthieren zur Wildheit berichtet die „Revue Scientifique." Vor einigen Jahren ließ man zur Unterstützung der Hirten beim Hüten der Heerden schottische Schäferhunde nach Patagonien kommen. Die Thiere waren gutmüthig, vortrefflich dressirt und sehr gelehrig, so daß eine Zeitlang alles in befriedigender Weise verlief. Neuerdings aber erheben die patagonischen Hirten laute Klagen, indem die Schäferhunde die Heerden, statt zu schützen, auffressen. Die Hirten haben im Laufe der Zeit zahlreiche Nachkömmlinge der Hunde im Dickicht sich selbst überlassen; die Thiere wuchsen heran und vermehrten sich, wurden aber wegen Mangels an Zucht durch den Menschen wieder wild und beanspruchen daher auf die Heerden dieselben Rechte wie dieser. Sie fallen, sobald sie hungrig sind, über das Weidevieh her, zu welchem Zwecke sie sich zu Banden vereinigen und förmliche Jagden abhalten. Dabei ist es nicht selten, daß selbst Hirten ihnen erliegen. Die Patagonier erklären die schottischen Schäferhunde für schlimmer als Wölfe, da sie diesen an Stärke nichts nachgäben, sie aber an Klugheit und Muth überträfen.

Bei den wilden Volksstämmen im Kaukasus wird jedes Kind, sobald es nur laufen kann, in der Handhabung des Dolches unterrichtet. Zuerst muß es lernen, im Wasser zu stechen, ohne daß dieses aufspritzt, und durch fortgesetzte Uebungen eignen sich die Kleinen dann bald eine erstaunliche Fertigkeit im Gebrauche des Dolches an.

Die „Bergputzer."

Sonderbares Metier in der Hauptstadt des Herzogthums Salzburg.

Daß es in Oesterreich konzessionirte Rattenvertilger gibt, ist vielfach bekannt, ebenso daß dieses Geschäft in Wien zum Beispiel einen bedeutenden Jahresbeitrag abwirft. Es ist die Existenz dieses Metiers überhaupt nur befremdlich, weil es nach seiner negativen Funktion bezeichnet wird und nicht nach seinem eigentlichen Zwecke; wie es etwa befremdlich wäre, wollte man den Metzger einen „Ochsenvertilger" nennen. Aber mit Recht ist man erstaunt über die Vielseitigkeit der Menschennatur und über die üppige Theilung der nationalen Arbeit, wenn man hört, daß die Stadtgemeinde Salzburg auch drei „Bergputzer" beschäftigt. Viel erstaunter ist man noch, wenn man diese Beamten der Stadtgemeinde Salzburg ihr luftiges Geschäft ausüben sieht. Man kommt gegen den Mönchsberg und gewahrt aus einiger Entfernung Menschen, die an der ganz senkrechten Wand heraufzuklimmen scheinen, wie Gemsjäger, die sich anleimen mit dem eigenen Blute. Und dann gewahrt man, wie diese Gemsjäger über einander hinwegfliegen in großem Bogen, als spielten sie Fangen in der Vertikale. Näher herangekommen, gewahrt man endlich, daß die Gemsjäger an Seilen befestigt sind und in den entblößten Armen große Hacken schwingen, mit denen sie gegen den Stein ausholen. Sie prüfen ihn auf seine Konsistenz und aus der Antwort, die er auf ihr Pochen gibt, entnehmen sie zur Berichterstattung an die kompetente Behörde, was die Stadtgemeinde Salzburg für dieses Jahr von der Aufführung des Berges zu erwarten hat, nämlich ob kein Felssturz zu befürchten ist. Und während sie so auf dem Fels umherfliegen und ihn perkutiren, brüllen sie sich aus nach Herzenslust und ihre Rufe finden Widerhall in der Brust der Hörer da unten, die mit zurückgebogenen Köpfen die würdige Bethätigung des Alpenmenschen betrachten. Die „Bergputzer" von Salzburg betreiben den Bergsport nach den Gesetzen des Pendels und nicht nach denen des freien Falles.

Alkohol und Stillungsvermögen.

Anläßlich des vor Kurzem in Bremen abgehaltenen internationalen Kongresses gegen den Alkoholismus sprach Frau Dr. Röse über Alkohol und Stillungsvermögen unter Anderem Folgendes: Auffällig groß ist das Schwinden des Stillungsvermögens unter der Bauernbevölkerung der bayerisch-schwäbischen Hochebene. Man ernährt die Kinder mit Mehlbrei oder steckt ihnen den Schnuller in den Mund oder hartes Brod, das womöglich noch mit saurem Bier getränkt ist. Dafür ist die Sterblichkeit denn auch eine außerordentlich hohe. Die Ueberlebenden erfreuen sich allerdings eines ganz ausgezeichneten Magens und so scheint die geistige Rückständigkeit der Bevölkerung jener Gegend fast darauf zurückzuführen zu sein, daß die besten Köpfe zu Gunsten der besten Magen schon im Säuglingsalter dahinsterben. Für die Frauen hat das Stillen großen Nutzen; die Rückbildung der Unterleibsorgane erfolgt viel rascher, Erkrankungen derselben sind viel seltener. Die größte Gefahr besteht aber in der Zunahme der künstlichen Ernährungsmethoden. Die besten Verhältnisse treffen wir in Schweden, wo fast jedes Kind mindestens neun Monate an der Brust ernährt wird. In Deutschland liegen die Verhältnisse am besten in Ostpreußen, Posen, dem nördlichen Thüringen, Hannover, Westfalen, der Rheinpfalz und Unterfranken. Beschränktes Stillungsvermögen hat die Bevölkerung von Berlin, dem Königreich Sachsen, der schwäbisch-bayerischen Hochebene und der Nordschweiz. v. Bunge hat schon 1900 ausdrücklich auf die Schädlichkeit des Alkohols hingewiesen. Er sagt, wenn der Alkohol nicht die einzige, so ist er doch die Hauptursache des Verlustes des Stillungsvermögens.

Trügerische Schlüsse. Die neue dreiprozentige deutsche Reichsanleihe im Betrage von 290,000,000 Mark ist 48 Mal überzeichnet worden. Es wäre jedoch ein Fehler, aus diesem Umstande auf die wahre Lage des Geldmarktes schließen zu wollen. Jedermann wußte, daß die Anleihe vielmals überzeichnet werden würde, und so haben denn zahlreiche Bieter 10, ja 50 Mal mehr verlangt, als sie wirklich haben wollten, nur um wenigstens eine einigermaßen respektabel aussehende Quote zu sichern. Verschiedene Banken gingen sogar in die Hunderte von Millionen; selbst kleine Finanzinstitute mit ziemlich bescheidenen Hilfsquellen erboten sich, die Hälfte der Anleihe zu übernehmen.

Nachahmenswerthes Beispiel. In London hat sich vor Kurzem ein „Antischalenklub" gebildet. Die Mitglieder müssen sich verpflichten: 1. niemals Aepfel-, Citronen- und Orangenschalen auf das Straßenpflaster zu werfen; 2. diese Fruchthüllen, wenn sie sie auf dem Bürgersteig finden, von dort zu entfernen. Weiter müssen die „Antischalenklubisten" Personen, die Obstschalen auf das Straßenpflaster werfen, darauf aufmerksam machen, daß sie dadurch die Gesundheit und geraden Glieder ihrer Mitbürger gefährden.

Vogelschutz in Frankreich.

Nachahmenswerthe Maßnahmen gegen den Massenmord der gefiederten Sänger.

Die Klagen der landwirthschaftlichen Vereine über das Ueberhandnehmen der schädlichen Insekten und das Verschwinden der insektenfressenden Vögel hatten schon im vorigen Jahre den damaligen französischen Ackerbauminister Dupuy veranlaßt, das Fangen der Lerchen und kleinen Vögel mittelst Schlingen für die Zeit zu verbieten, in welcher das Feldhuhn mit der Jagd zu verschonen ist. Wer mit dem französischen Jagdgesetz und den französischen Jagdgewohnheiten nicht vertraut ist, wird schwerlich verstehen, warum nur für einen bestimmten Theil des Jahres der Schlingenfang verboten wird, und noch weniger, warum man gerade die dem Feldhuhn gewährte Schonzeit für geeignet zum Schutze der Singvögel hält. Zunächst kennt das französische Jagdgesetz nicht verschiedene Jagd- und Schonzeiten für die verschiedenen Wildarten, sondern die in der Regel in die letzte August- oder erste Septemberwoche fallende Eröffnung der Jagd gilt für alles Wild, auch für das weibliche. Das Feldhuhn hat also in Frankreich dieselbe Jagd- respektive Schonzeit wie z. B. Reh oder Hase. Der Schluß der Jagd erfolgt in der Regel Mitte Januar, wiederum für alle Wildarten, abgesehen von dem schädlichen Wild (Sauen u. s. w.), für das es überhaupt keine Schonzeit gibt.

Während der Jagdsaison darf aber die Jagd nicht vor Sonnen-Aufgang und nicht nach Sonnen-Untergang ausgeübt werden. Der in Deutschland so beliebte Anstand und Pürschgang existirt also in Frankreich nicht. Eine weitere und zum Schutze des Wildes vortreffliche Maßregel ist das Verbot der Feldjagd bei Schnee. Nach diesen Mittheilungen wird man verstehen, daß das Verbot, Lerchen und die kleineren Vögel während der für das übrige Wild bestimmten Schonzeit mittelst Schlingen zu fangen, doch keine so halbe Maßregel ist, wie man zunächst annehmen möchte. Denn vor allem dürfen keine Schlingen mehr bei Schnee gestellt werden, wo der Hunger die erschöpften Vögel in die plumpen Fallen treibt, auch nicht während des Frühjahrzugs und während des Nist- und Brutgeschäfts.

In Folge dessen erregte das Verbot eine große Unzufriedenheit, namentlich im Centrum, im Westen und Süden Frankreichs, wo das Schlingenstellen eine Art Nationalsport ist, und die Abgeordneten nahmen sich so energisch dieser grausamen Liebhaberei ihrer ländlichen Wähler an, daß die Handhabung des Gesetzes eine sehr laxe wurde. Jetzt aber hat der Nachfolger Dupuys im Ackerbauministerium, Mougeot, das Verbot erneuert und trotz einer Interpellation im Senat die strikteste Handhabung angeordnet. So steht zu hoffen, daß die gefiederten Sänger, welche dem Massenmord in Spanien entronnen sind, in Frankreich nicht mehr der Schlinge zum Opfer fallen, wenngleich der beliebte Jagdsport, im Oktober und November die Lerchen über dem Spiegel zu schießen, vorerst noch keine Einschränkung erfährt. Auch die von der deutschen Jägerwelt im Frühjahr mit so viel Sehnsucht und—Mordlust erwartete Schnepfe hat sich der Fürsorge des Herrn Mougeot zu erfreuen gehabt; auch ihr ist die Schonzeit des Feldhuhns gesetzlich zugebilligt worden, d. h. die Jagd auf Schnepfen im Frühling ist in Frankreich verboten.

Vulkanische Ausbrüche im alten Köln.

Die Stadt der Ubier, das alte Köln, bestand noch nicht lange, als sie im Jahre 58 n. Chr. von einem schweren Unglück heimgesucht wurde. Nach den Annalen des Tacitus XIII 57 spaltete sich die Erde an zahlreichen Stellen. Das unterirdische Feuer, das hervorbrach, vernichtete weithin Landhäuser, Felder, Dörfer und verbreitete sich selbst innerhalb der Ringmauern der jungen Stadt. Als niederfallender Platzregen nichts half, versuchte man, das Feuer durch Flußwasser zu löschen, aber alle Versuche schienen vergeblich zu sein. In ihrer Verzweiflung folgten manche Bewohner den Eingebungen ihres Aberglaubens, der in diesen verderbenbringenden Erscheinungen eine geheimnißvolle feindliche Macht erblickte. Zuerst warfen sie aus sicherer Ferne Steine in den Feuerbrand hinein, als die Flammen aber abnahmen, wagten sie näher heranzugehen und schlugen mit Prügeln und anderen Gegenständen auf die Flammen wie auf wilde Thiere ein. Zuletzt rissen sie ihre Kleider vom Leibe und warfen sie in den Schlund hinein. Tacitus fügt hinzu, daß der unterirdische Brand um so schneller erlosch, je schlechter und abgetragener die Kleider waren. Wir haben hier an vulkanische Ausbrüche zu denken, die sich wahrscheinlich von der Eifel her fortpflanzten und nach kurzer Zeit von selbst erloschen, während die Bewohner glaubten, daß das Feuer durch ihre abergläubischen Mittel erstickt worden sei.

Die Regierung von Neuseeland hat zwei Inseln bestimmt, wo die merkwürdigeren Vögel und andere einheimische Thiere gehütet und gepflegt werden sollen. Auf den betreffenden Inseln ist natürlich die Jagd streng verboten.

Wie man Trubel verhindern kann.

Jetzt ist die Zeit, sich und seine Familie mit einer Flasche von Chamberlain's Mittel gegen Colik, Cholera und Diarrhöe (Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy) zu versehen. Es ist nahezu gewiß, daß es benöthigt wird, ehe der Sommer vorüber ist, und wenn es jetzt beschafft wird, mag es Ihnen eine Fahrt nach der Stadt während der Nacht oder zur geschäftigsten Zeit ersparen. Allenthalben wird zugegeben, daß es die erfolgreichste gegen Beschwerden in den Eingeweiden angewandte Medizin ist, sowohl bei Kindern wie Erwachsenen. Keine Familie kann es ermöglichen, ohne dieses Mittel zu sein. Verkauft von A. W. Buchheit.

$19 von Chicago nach Boston und zurück

über die Nickel Plate Road, gelegentlich der Versammlung der Christian Scientists vom 28. Juni bis 1. Juli. Tickets zum Verkauf 25., 26. und 27. Juni, mit einer offenen Rückkehrgültigkeitsdauer bis 28. Juni. Indem man das Ticket aber beim „Joint Agent" in Boston am 1., 2., 3. oder 4. Juli zusammen mit einer Gebühr von 50c deponirt, kann eine Gültigkeitsdauer bis zum 1. August erzielt werden. Ueberliegen in Niagara Falls entweder auf der Hin- oder Rückreise ohne Extrakosten. Keine übermäßigen Preise berechnet auf irgend einem unserer Züge. Drei Züge täglich. Vestibülirte Schlafwaggons. Amerikanische Clubmahlzeiten werden in den Speisewaggons der Nickel Plate Road servirt, ebenfalls Mahlzeiten a la carte. Wendet Euch an John Y. Calahan, Generalagent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago, für Belegung von Schlafwaggonplätzen und andere Information.

Der Spiegel der Seele.

Das Auge als Schlüssel zum Charakter des Menschen—Physiognomische Studien.

Ist das menschliche Auge schon für den Arzt ein werthvoller Faktor bei der Diagnose einer Krankheit, so ist es für einen Physiognomiker geradezu der Schlüssel zum Charakter des Menschen. Beobachtungen haben ergeben, daß braune und überhaupt dunkle Augen die schwächeren, blaue und graue dagegen die stärkeren sind. Uebermäßig weit geöffnete Augen sind Anzeichen eines unbesonnenen, hastigen und leichtfertigen Charakters, während kleine, bis auf einen schmalen Spalt geschlossene Augen auf Schlauheit, Verschmitztheit und Hinterlist deuten. Langgeschlitzte, scharfgewinkelte Augen deuten auf einen durchdringenden Verstand und scharfes Unterscheidungsvermögen. Wird die Pupille zur Hälfte oder mehr vom oberen Lid des Auges bedeckt, so ist dies ein Anzeichen von kühler Ueberlegung und läßt auf bedeutende geistige Fähigkeiten schließen. Große Gelehrte und Forscher haben solche Augen. Ist das Auge derart geöffnet, daß das Weiße unterhalb der Iris zu sehen ist, so deutet dies auf Edelsinn, ist aber das Weiße ringsum die Iris zu sehen, so ist dies ein Anzeichen von Zerfahrenheit, Unrast und manchmal von Irrsinn. Das schlimmste Auge ist das vorquellende, weitgeöffnete, starrende. Es deutet auf Eifersucht, Zelotismus, Unduldsamkeit und Hartnäckigkeit ohne Festigkeit. Augen, die ruhelos hin und her schießen, lassen einen unsteten, unsicheren, unentschiedenen Charakter vermuthen, während beständig emporgerichtete auf Ergebenheit und manchmal auch auf Heuchelei und Fanatismus schließen lassen. Der naturgemäße normale Abstand zwischen beiden Augen sollte etwa der Länge des Auges entsprechen. Augen, die zu nahe aneinander gerückt sind, deuten auf Eifersucht, Pedanterie, Kleinlichkeit und Tadelsucht.

Erstaunliche Aussage.

Frische Zeugnisse langen fortwährend in großer Anzahl an, welche Dr. Kings New Discovery für Schwindsucht, Husten und Erkältungen als unerreichbar erklären. Ein kürzliche Aussage von T. J. McFarland, Bentonville, Va., diene als Beispiel. Er schreibt: „Ich litt 3 Jahre lang an Bronchitis und dolterte die ganze Zeit, ohne Besserung. Dann begann ich Dr. King's New Discovery zu nehmen, und ein paar Flaschen kurirten mich vollständig." Ebenso wirksam in der Heilung aller Lungen- und Halsleiden, Schwindsucht, Lungenentzündung und Grippe. Garantirt von A. W. Buchheit, Apotheker. Probeflaschen umsonst, reguläre Größen 50c und $1.00.

Niedrige Raten nach dem Westen.

Die Burlington offerirt Rundreisebillete wie folgt:

Denver, Colo., und zurück $13.85, 1. Juni bis 30. September.

Colorado Springs, Colo., und zurück, $16.35, 1. Juni bis 30. September.

Pueblo, Colo., und zurück, $17.20, 1. Juni bis 30. September.

Glenwood Springs, Colo., und zurück, $25.85, 1. Juni bis 30. September.

Ogden, Utah, und zurück, $30.50, 1. Juni bis 30. September.

Salt Lake City, Utah, und zurück, $30.50, 1. Juni bis 30. September.

Deadwood, S. D., und zurück, $16.45, 1. Juni bis 30. September.

Lead, S. D., und zurück, $16.45, 1. Juni bis 30. September.

Hot Springs, S. D., und zurück, $13.25, 1. Juni bis 30. September.

Custer, S. D., und zurück, $13.95, 1. Juni bis 30. September.

Fragt den Billetagent für Näheres.

Noch mehr niedrige Raten.

Die Burlington wird Rundreisebillete verkaufen wie folgt:

San Francisco und zurück, $50.00, 1. bis 10. Juli.

Los Angeles und zurück, $50, 1.—10. Juli.

San Diego und zurück, $50, 1.—10. Juli.

Fragt den Billetagent wegen Näherem.

Christian Scientist

Versammlung in Boston vom 28. Juni bis 1. Juli. Es wird für Euch von Vortheil sein, erst die Raten der Nickel Plate Bahn zu erkunden ehe Ihr sonstwo kauft. Keine übermäßigen Preise berechnet auf irgend einem unserer Züge. Tickets zum Verkauf am 25., 26. und 27. Juni. Aeußerste Rückkehrgültigkeitsdauer bis 1. August. Sprecht vor bei oder schreibt an John Y. Calahan, Generalagent, 113 Adams Str., Zimmer No. 298, Chicago, wegen Näherem in Bezug auf Ueberliegen, Zugdienst usw.

Kinderarbeit existirt, wie neuere eingehende Untersuchungen und Feststellungen dargethan haben, in der Stadt New York in größerem Umfange, als in den sämmtlichen Südstaaten zusammengenommen.

Keuchhusten.

Mein kleiner Sohn hatte einen Anfall von Keuchhusten und wurde von der Lungenentzündung bedroht. Wäre es nicht für Chamberlain's Hustenmedizin (Chamberlain's Cough Remedy) gewesen, wir würden eine schlimme Zeit gehabt haben. Sie rettete ihn von verschiedenen schweren Anfällen von Halsbräune — H. J. Strickfaden, Herausgeber des World-Herald, Fair Haven, Wash. Verkauft von A. W. Buchheit.

Cyclone und Tornados

besuchten innerhalb der letzten zehn Tage Ord, York, Fairbury, Pawnee City, Pauline, Campbell, Bloomington, Randolph und Sutton, für über $100,000 Schaden anrichtend und hunderte von Rindern und Pferden tödtend. Kommt laßt Euch in der alten zuverlässigen Union Feuer Vers. Gesellschaft versichern, ehe es zu spät ist.

Chas. Rose, Agent,
Michelson Block, Grand Island.

CHAS. NIELSEN

Händler in importirten und einheimischen

Weinen und Liquören

Alle Sorten Whiskies bester Qualität und zu allen Preisen. Holt Euren Bedarf bei der Gallone bei mir u. Ihr werdet bestens zufrieden sein. **Alle Sorten Flaschenbier an Hand.**

Alltäglich delikaten Lunch.

Freundliche und reelle Bedienung wird Jedem zugesichert.

Deutsche... Wirthschaft

von

PIEPER & NATH

310 westl. 3te Straße,

Grand Island, :-: Nebraska.

Wir haben soeben einen Vorrath der besten Whiskies erhalten, zu $2.00, $2.50 und $3.00 die Gallone und ersuchen wir, bei Bedarf unsere Waare zu versuchen. Auch halten wir vorzügliche Weine auf Lager.

Ein gutes frisches Glas Bier

erhaltet Ihr stets und alltäglich giebt's vorzüglichen.....

heißen sowie kalten Lunch.

Um geneigten Zuspruch bitten

PIEPER & NATH.

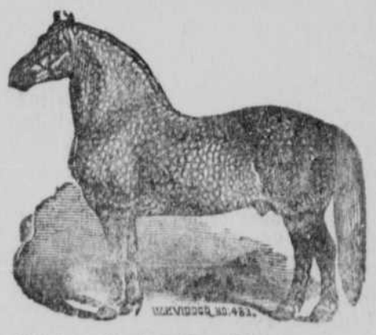
W. H. Thompson,

Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

„Manor King,"



Importirter English Shire Hengst.

Wird für diese Saison, beginnend am 27. April 1203, Montags und Dienstags jeder Woche auf August Wilhelmi's Farm, 7 Meilen nordwestlich von Grand Island und 1 Meile östlich von Taylor's Schafranch stehen und den Rest der Woche auf meiner Farm, 5 Meilen südöstlich von Grand Island.

Gebühr $10.00.

Henry Lilienthal.